

mians Sohn, wurde von den Prätorianern dazu erhoben; und Maximian nahm die Würde von neuem an. Severus wurde von den beiden letzten überwunden und getödtet, 307. Galerius ernannte den Licinius Licinianus zum August, und Maximinus Daza nahm diesen Titel gleichfalls an, so daß jetzt sechs Augusti waren, 307. Maximian zerfiel mit seinem Sohne, floh von einem Hofe zum andern, und wurde von dem Konstantin, nach einer wiederholten Verschwörung, hingerichtet, 310. Galerius starb 311. Maxentius wurde in einem Kriege mit Konstantin getödtet, 312. Maximin starb 312, und das Reich blieb zwischen Konstantin und Licin getheilt. Konstantin nahm die christliche Religion an, 312, beruhigte das Abendland, und schützte die Gränzen gegen die Deutschen. Er zerfiel mit Licinius, und nöthigte ihn in dem ersten Kriege, einen Theil seiner Länder abzutreten, 314. Bey einem zweyten Bruche bekam er ihn gefangen, 323, und ließ ihn, gegen sein eidliches Wort, hinrichten.

Dritte Abtheilung.

Christliche Kaiser.

§. 7. Konstantins Familie.

Kaiser Valerius Konstantinus des Großen Staatsoperationen, und besonders seine Annahme der christlichen Religion und die Verlegung der Residenz nach Konstantinopel, brachten so große und weitgreifende Veränderungen in dem Reiche hervor, daß ein neuer Zeitraum mit denselben in der römischen Geschichte anfängt. Seine Regierung war, wie sein Charakter, eine Mischung von einigen guten und vielen bösen und fehlerhaften Handlungen. Außer den fast überall schädlichen innern Veränderungen sind das Concilium zu Nicäa, die Hinrichtung seines Sohnes Crispus, und Kriege mit den Deutschen und Sarmaten die wichtigsten. Er starb 337. Seine drey schwachen, schwelgerischen und grausamen Söhne theilten das Reich. Konstantin II. erhielt Spanien, Gallien und Britannien; Konstantius II. den Orient; und Konstans Italien, Illyrien und Afrika. Ihre apanagirten Bettlern Dalmatius und Annibalius und andere Prinzen vom Hause wurden ermordet. Die Regierung der Brüder war eine Reihe von Unglücksfällen. Konstantinus wurde vom Konstans bey einem Angriffe auf seine Länder in der blutigen Schlacht bey Aquileja getödtet, 340.